Zeitschrift: Heimatkunde Wiggertal
Herausgeber: Heimatvereinigung Wiggertal
Band: 19 (1958)

Artikel: Vom Wiggertaler Heimatmuseum in Schötz
Autor: Meyer, Kaspar
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-718229

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vom Wiggertaler Heimatmuseum in Schötz

Kaspar Meyer, Lehrer, Schötz

In stiller Kleinarbeit hat unser Heimatmuseum in Schötz innert 20 Jahren eine ungeahnte Bereicherung erfahren. Alle Funde, soweit sie von Bedeutung sind, werden in einem Buche verzeichnet und sollen später erzählen vom Werden und Wachsen unseres Heimatstübchens.

Dem Mesolithikum wurde wiederum die grösste Aufmerksamkeit geschenkt. In vielen Suchaktionen auf den nunmehr 25 bekannten Stationen wurden Tausende von Silices zusammengetragen und dabei Jugend und Landwirte für diese grosse Sache interessiert. So konnte uns Herr Vogel, Landwirt, Kottwil, aus seinem Göldiacker (Station 14 a) über 300 Funde zuweisen.

Da das Landschaftsbild des Wauwilermooses durch Meliorationen und Strassenbauten sich stark veränderte, war es wertvoll und sehr notwendig, dass die genaue Lage der einzelnen Stationen unter Mitwirkung des Kantonsarchäologen Herrn Dr. J. Speck, Zug, planmässig festgehalten wurde. Herr Geometer A. Wildberger vom Institut für Ur- und Frühgeschichte in Basel, der vorerst diese Arbeit fachmännisch besorgte, wird in nächster Zeit auch einen genauen Kurvenplan aufnehmen und ausarbeiten.

Herr Dr. René Wyss, Konservator am Schweizerischen Landesmuseum in Zürich, der seit Jahren an der Ueberprüfung unserer mesolithischen Funde arbeitet, ist in seiner, für uns sehr wertvollen Arbeit, tüchtig vorangekommen. Er stellt, wie u. a. auch Herr Prof. Dr. Bandi in Bern, fest, dass unser Mesolithikum der ältesten Epoche jener Zeit angehört. Wir werden darüber in kommenden Jahren lesen können. Damit wir nun auch unserm Publikum diese wertvollen Sachen vorführen können, wurden im Sommer 1958 Funde aus der reichen mesolithischen Station 1 bei den Fischerhäusern in Schötz im Heimatmuseum unter Anleitung von Herrn Dr. Wyss modern und anschaulich ausgestellt. Damit können wir dem Besucher etwas sehr Schönes zeigen.

Auf der Suche nach einer römischen Burg auf Kilchberg bei Schötz gruben fünf Museumsfreunde leider erfolglos. Herr Natio-

nalrat Carl Beck, Sursee, reparierte uns drei Hinterladergewehre, so dass wir nun der Schuljugend wiederum das bekannte «Feuerschlagen» vorführen können. Als Entlöhnung durften wir von diesem freundlichen Gönner ein «Vetterli-Gewehr» als Geschenk entgegennehmen. Es gibt doch noch hochherzige Heimatfreunde! Ihm und allen Freunden, die uns irgendwie behilflich waren, sei auch an dieser Stelle herzlich gedankt.